



Projektwettbewerb Pop-Up Cafés

Ausgangssituation

Im Quartier leben 9.821 Menschen. Davon haben 71,96 % eine Migrationsgeschichte (Stand: 31.12.2021). Viele unterschiedliche Lebenswelten treffen hier aufeinander – diverse Bevölkerungsgruppen, Kulturen und soziale Unterschiede. Viele Anwohnende haben jedoch wenige Berührungspunkte mit anderen Kulturen, Traditionen und Lebensformen innerhalb der Nachbarschaft. Die fehlende Kommunikation zwischen verschiedenen Anwohnergruppen kann zu Konflikten, mangelnder wechselseitiger Akzeptanz und fehlender Partizipation führen. Zusätzlich kommt hinzu, dass die wachsenden gesellschaftlichen Problemlagen und Krisen (bspw. Inflation, Folgen der Corona-Pandemie, Krieg, Erdbeben, alltägliche Sorgen) mangelnde Beteiligung und sozialen Rückzug zur Folge haben. Daher besteht weiterhin der Bedarf, die Begegnung der Bewohnerschaft untereinander mit ihrer Diversität zu stärken. Hierfür soll zusätzlich ein niedrigschwelliges und innovatives Angebot geschaffen werden.

Zielsetzung

- Förderung gegenseitiger Akzeptanz unterschiedlicher Lebenswelten und Abbau von Vorurteilen
- Stärkung der nachbarschaftlichen Begegnung
- Förderung sozialer Teilhabe
- Belebung des öffentlichen Raums

Zielgruppe

Die gesamte Bewohnerschaft im QM-Gebiet Wassertorplatz.

Aufgabenstellung

Im Rahmen von **Pop-up Cafés** sollen an verschiedenen öffentlichen und halböffentlichen Orten im Quartier niedrigschwellige Begegnungsanlässe geschaffen werden, die nachbarschaftliche Kontakte fördern. Anwohnende sollen animiert werden, sich mit Nachbarinnen und Nachbarn an einen Tisch zu setzen und zu verschiedenen Themen zu diskutieren. Das Setting der offenen Cafés ist einladend und für die gesamte Anwohnerschaft zugänglich. Passantinnen und Passanten können sich dazu setzen und an der Aktion teilnehmen. Das Angebot sorgt dafür, dass die Anwohnenden an verschiedene Lebenswelten herangeführt werden und Menschen kennenlernen, zu denen sie sonst eventuell keine Berührungspunkte hätten. Die Pop-up Cafés sollen an lokale Einrichtungen angebunden werden und in einem regelmäßigen Turnus stattfinden.

Die Diskussionen sollen durch den Projektträger unter Nutzung kreativer Techniken geführt werden. Wünschenswert wäre folgende Themensetzung: Interkulturalität, Vielfalt, Abbau von Vorurteilen, Alltagsrassismus, Zusammenleben verschiedener Lebensentwürfe, Solidarität in der Nachbarschaft, Partizipation und soziale Teilhabe.

Im Anschluss an die Pop-up Cafés sollen die Ergebnisse unter der Beteiligung der Anwohnenden kreativ gesammelt werden. Dazu sind verschiedene Formate - ob in Ton, Schrift oder Bild - möglich.

Anforderungen an den Projektträger

- Erfahrung in der Durchführung niedrigschwelliger Angebote für Menschen mit Rassismus- oder Diskriminierungserfahrungen
- Wünschenswert wäre im Hinblick auf die Aktivierung ein/e türkischsprachige/r und/oder arabischsprachige/r Projektmitarbeiter/in
- Kenntnisse der Bewohnerstruktur im QM-Gebiet Wassertorplatz
- Enge Abstimmung der Angebote mit Kooperationspartnern im QM-Gebiet
- Der künftige Projektträger hat als verantwortlicher Fördernehmer die gesamte kaufmännische und fördertechnische Abwicklung der Maßnahme zu übernehmen. Zur selbstständigen Abwicklung zählen die Beantragung und die Abrechnung der Fördermittel aus dem Projektfonds über den Programmdienstleister (PDL) und die Förderstelle sowie die Auswertung des Projektes in Form eines ausführlichen Sachberichtes mit Bilddokumentation, Finanzabrechnung und Auswertung bis zum 30.07.2026.

Leistungszeitraum

Das Projekt soll im Zeitraum vom 01.01.2024 bis zum 30.04.2026 durchgeführt werden.

Projektfinanzierung

Dem Projekt stehen aus dem Projektfonds des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ insgesamt maximal 46.500 Euro Fördermittel zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

2024: max. 21.600 Euro

2025: max. 21.600 Euro

2026: max. 3.300 Euro

Einzureichende Unterlagen

Bitte verwenden Sie die Formblätter für den Projektfonds auf der QM-Webseite unter „Downloads“:

- 1) Projektskizze: Beschreibung der Projektidee mit präzisen Angaben zur praktischen Umsetzung, inklusive Angaben zum Ablauf der Bedarfsermittlung und Abstimmungsgespräche mit den Einrichtungen (Formular „Projektskizze Projektfonds“, hier)
- 2) Finanzplan (Formular „Finanzplan Projektfonds“ hier)

Hinweise zum Finanzplan:

- Der eingebrachte Eigenanteil muss mindestens 10% der Projektkosten ausmachen und kann durch Eigenmittel und/oder in Form von sach- oder geldwerten Eigenleistungen (z.B. ehrenamtliche Arbeit) erbracht werden.
 - Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln.
 - Bei den Honorarkosten sind die Anzahl der Arbeitsstunden und je nach Art der Tätigkeit die jeweiligen Stundensätze anzugeben. Zu beachten ist das Verbot der finanziellen Besserstellung gem. Anlage 2 AV § 44, Nr. 1.3 der LHO (siehe „Hinweise“)
 - Sach- und Personalausgaben für Projektsteuerungsleistungen (sog. Gemeinkosten) werden mit 7% der originären Projektkosten pauschal in Rechnung gestellt.
- 3) Projektdurchführende: Namentliche Benennung der/des Projektverantwortlichen und der Projektmitarbeitenden, jeweils mit Kurzporträts und Nennung relevanter Qualifikationen und beruflicher Erfahrungen im Hinblick auf die Aufgabenstellung.

Bewerbungsfrist

Projektideen sind in Papierform und digitalisiert bis **31.05 .2023** im QM-Büro einzureichen. Angebote die nach diesem Datum bei uns eingehen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Quartiersmanagement Wassertorplatz
Bergfriedstraße 22, 10969 Berlin
Tel: 030 698 178 20; Fax: 030 698 178 22
E-Mail: info@quartiersmanagement-wassertorplatz.de

Das QM-Team steht bei Fragen gerne zur Verfügung und unterstützt die Bewerbenden. Bitte melden Sie sich jederzeit gerne bei uns, bevor Sie eine Projektidee einreichen.

Projektauswahl

Eingereichte Projektideen werden vom bezirklichen Fachamt geprüft und in der Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, die aus Vertretenden der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg sowie dem Quartiersmanagement-Team besteht, auf ihre Förderfähigkeit hin geprüft. Gehen in einem Projektwettbewerb mehrere förderfähige Angebote ein, so findet die Projektauswahl im Rahmen einer Steuerungsrunde mit Vertretenden des Quartiersrats statt. Der Quartiersrat ist ein Gremium der Bewohnerschaft im Rahmen des Programmes „Sozialer Zusammenhalt“ und besteht aus Anwohnenden des Quartiers (mindestens 51% der Quartiersratsmitglieder) sowie aus Vertretenden der lokalen Einrichtungen, Vereinen und Gewerbetreibenden.

Hinweise

Projektwettbewerb

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessensbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerbenden bestehen mit der Teilnahme am Projektwettbewerb nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbenden im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Besserstellungsverbot

§ 44 AV LHO, Anlage 2 (AnBest-P), 1.3: Der Zuwendungsempfänger bzw. die Zuwendungsempfängerin darf die Beschäftigten des Projektes finanziell nicht besserstellen als vergleichbare Dienstkräfte des Landes Berlin gemäß Anwendungstarifvertrag BAT/BMT/-G; insbesondere dürfen höherer Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über-oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.

Nutzungsrechte

Bei der Auswahl der Träger zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich der Zuwendungsempfänger bzw. die Zuwendungsempfängerin dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Projektförderung entstehen und bei denen der Zuwendungsempfänger bzw. die Zuwendungsempfängerin Urheber bzw. Urheberin ist (z.B. bei Fotos). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die dem Zuwendungsempfänger bzw. der Zuwendungsempfängerin im Zusammenhang mit der Projektförderung übertragen werden. Für die Zustimmung zur Abtretung der Nutzungsrechte erhält der Zuwendungsempfänger bzw. die Zuwendungsempfängerin als Fördernehmende mit dem Zuwendungsbescheid ein Formblatt zur Unterschrift. Die Unterzeichnung ist eine Voraussetzung für die Projektförderung.

Einverständnis zur Weitergabe personenbezogener Daten

Die eingereichten Projektideen/-skizzen werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante bezirkliche Fachämter sowie Mitglieder des Quartiersrates vertreten sind, um im Rahmen des Verfahrens des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ die Träger auszuwählen. Der antragstellende Träger erklärt sich durch die Unterschrift in der Projektskizze damit einverstanden, dass die Angebote und die darin enthaltenen – auch personenbezogenen – Daten an das für die Projektideen zuständige Auswahlgremium für die oben beschriebenen Zwecke weitergeleitet werden.

Projektwettbewerb auch unter:

www.quartiersmanagement-wassertorplatz.de und www.quartiersmanagement-berlin.de